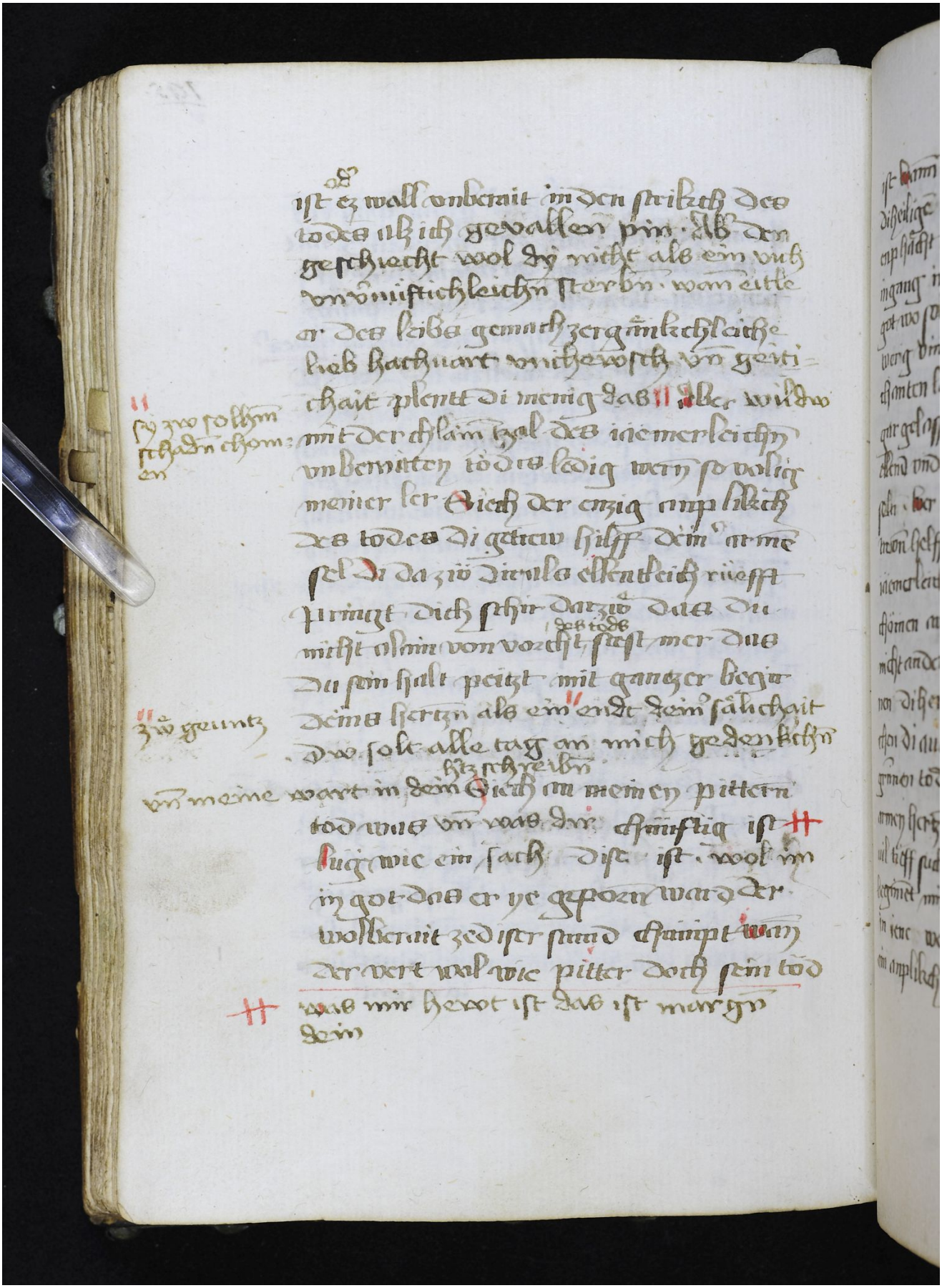
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ist ez wall unbereit in den strizch des
todes alz ich gevallen pin. Alb der
gerschiecht wol dy nicht als ein vuh
unvünistichleichn sterbn. wan eitle
er des leibes gemach zergänlichlaiche
hab harchuart unchewerch vn geiti
chait plentt di menig das || aller wildw
mit der schlam tzal des inemerleichn
unbewitten todes ledig wern so valig
meiner ser Gich der enzig ainpilich
des todes di getiew hilff dein arme
sel di da zü dirulle elentleich rüefft
pringt dich schir darzü dez du
nicht usmin von vorcht des todes sprist mer dez
du sein halt peitzt mit ganczer liepe
deines herzen als ein || erdt dein sälichait
dw solt alle tag an mich gedenkchn
vn meine wart in dein Gich zu schreibn in meinen pittern
tod wez vn waz dir schmiczig ist ||
lug wie ein sach dise ist. wol im
in got dez er ye geporen wart der
wolkerait zedister stund schainpt wan
der vert wol wie pitter doch sein tod
was mir herot ist das ist mergn
dein

|| sy zwo solchn schadn chom: en

|| zü geuntz